

ARBEITGEBER STARTEN ALS ZUSCHAUER IN TARIFRUNDE

KONSTRUKTIV GEHT ANDERS, ARBEITGEBER MÜSSEN LIEFERN!

Die Tarifverhandlungen für die Metall- und Elektroindustrie in unseren drei Tarifgebieten sind mit einer ersten, jedoch ergebnislosen Verhandlungsrunde gestartet. Obwohl wir bei der ersten Zusammenkunft mit den regionalen Arbeitgeberverbänden unsere Forderungen detailliert und nachvollziehbar dargelegt haben, legte die Arbeitgeberseite ihre Vorstellungen nicht vor, ergo gab es auch kein Angebot.

Unsere Forderungen sind klar und bereits länger bekannt: Eine Erhöhung der Entgelte um sieben Prozent bei einer Laufzeit von zwölf Monaten, eine überproportionale Anhebung der Ausbildungsvergütungen um 170 Euro. Zudem soll im Tarifergebnis eine soziale Komponente erzielt werden, von der insbesondere die unteren Entgeltgruppen profitieren. Darüber hinaus soll bei geschlossenem Manteltarifvertrag eine Verbesserung und Weiterentwicklung der Anspruchsmöglichkeiten für die tarifliche Freistellungszeit erreicht werden.

Eine angemessene Entgelterhöhung ist nicht nur im Interesse der Beschäftigten, sondern auch ein entscheidender Faktor für die Stabilität und das Wachstum der gesamten Volkswirtschaft. Die IG Metall macht deutlich, dass der private Konsum eine zentrale Rolle in der Stärkung der Konjunktur spielt. Die Kaufkraft der Beschäftigten war in der Vergangenheit ein wesentlicher Motor für die Binnenwirtschaft. Wenn die monatlichen Einkommen stagnieren, leidet nicht nur der

einzelne Beschäftigte, sondern die gesamte Wirtschaft. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit ist es entscheidend, die Kaufkraft zu stärken, um die Konjunktur zu stützen und den Binnenmarkt zu beleben. Jede Erhöhung der Entgelte fließt direkt in den Konsum und wirkt damit als Katalysator für das wirtschaftliche Wachstum.

Die überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütungen ist ein weiteres zentrales Anliegen der IG Metall. Wir fordern im Konkreten eine Anhebung um 170 Euro, um die Attraktivität der Metall- und Elektroindustrie zu steigern.

Der Fachkräftemangel ist ein drängendes Problem, das wir nur lösen können, wenn wir junge Menschen für unsere Branche begeistern. Eine angemessene Ausbildungsvergütung ist dabei ein entscheidender Faktor. Die Auszubildenden von heute sind die Fachkräfte von morgen. Wer von ihnen ein hohes Engagement und Fachwissen erwartet, muss ihnen auch die Möglichkeit geben, finanziell unabhängig zu sein. Nur so können wir sicherstellen, dass die Metall- und Elektroindustrie auch in Zukunft innovativ und wettbewerbsfähig bleibt. Eine bessere Vergütung ist nicht nur ein Zeichen der Wertschätzung, sondern auch eine Investition in die Zukunft unserer Industrie.

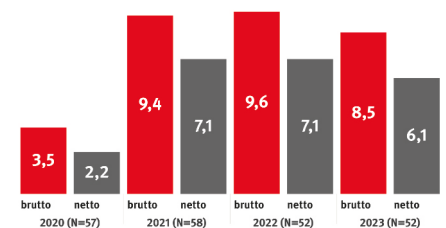
Diese Argumente haben wir der Arbeitgeberseite lang und breit vorgetragen, doch das führte zu keiner Einsicht!



Thorsten Gröger, Bezirksleiter:

„Die Lage ist ernst und unsere Forderungen sind mehr als gerechtfertigt. Die Beschäftigten sind in den letzten Jahren mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert worden. Nun braucht es dringend Entlastung im Geldbeutel. Wir können uns keine Wiederholung der letzten Tarifrunde leisten, in der anderthalb Monate ohne ein Angebot der Arbeitgeberseite verstrichen sind. Weitere Hinhaltenaktiken darf es 2024 nicht geben!“

BRUTTO- UND NETTOUMSATZRENDITE BÖRSENNOTIERTER MuE-UNTERNEHMEN* in Prozent vom Umsatz (umsatzgewichtet)



*MuE-Unternehmen (WZ-Zweisteller), die Stand März 2024 bereits ihre Jahresergebnisse 2022/2023 veröffentlicht haben.

Quelle: Reuters, Refinitiv, umsatzgewichtet, eigene Berechnungen
Grafik: IG Metall, FB Industrie- und Branchenpolitik

Übrigens: Immer wieder argumentieren die Arbeitgeber mit der katastrophalen Gesamtlage. Eines dürfen wir nicht vergessen: Im Schnitt machen die Betriebe der ME-Industrie immer noch eine saubere Rendite! Es gibt also deutliche Spielräume.“

Zweite Verhandlungstermine:

18. Oktober Tarifgebiet Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim

Tarifgebiet Sachsen-Anhalt

21. Oktober Tarifgebiet Niedersachsen



WIE GEHT'S NUN WEITER? BRAUCHT ES MEHR DRUCK?

Wir erwarten von der Arbeitgeberseite, die verbleibende Zeit bis zur zweiten Verhandlungsrunde zu nutzen, um sich ernsthaft mit den Forderungen der IG Metall auseinanderzusetzen und konstruktive Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Die Arbeitgeber tragen nun die Verantwortung, die Verhandlungen in einen produktiven Dialog zu überführen. Es

liegt an ihnen, ob sie den Verhandlungsprozess aktiv mitgestalten oder ob sie uns auf den Weg in Richtung Warnstreiks drängen. Die Beschäftigten haben klare Erwartungen und sind auch bereit, diese zur Not mit Nachdruck vor den Betrieben zu untermauern. In der letzten Tarifrunde mussten dafür mehr als eine halbe Million Kolleginnen und Kollegen die

Arbeitgeber zu nachhaltigen Bewegungen am Verhandlungstisch bringen. Sollte die Arbeitgeberseite sich weiter im Schweigen üben, wird die IG Metall die notwendigen Schritte einleiten, um die Interessen ihrer Mitglieder zu wahren und deren berechnete Forderungen durchzusetzen. Am 28. Oktober läuft die Friedenspflicht aus - am Folgetag ab 00:01 Uhr wären Warnstreiks möglich. Diesen Termin sollten sich die Arbeitgeber groß im Kalender einkreisen! Noch haben sie allerdings eine Chance, um rechtzeitig einzulenken.

DIE ZEITLEISTE DER TARIFRUNDE



**Stets alle Infos:
Check unsere Webseite!**

Alle Informationen rund um die Tarifrunde wirst Du in den nächsten Monaten auf unserem digitalen Drehkreuz finden - ein Besuch lohnt sich also:
igmetall-me.de